



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte des Groteskekomischen

Flögel, Karl Friedrich

Liegnitz [u.a.], 1788

c. Dottore.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48950)

sehr streng gegen seine Kinder ist, der aber vor wie nach von allen denen hintergangen wird, mit denen er zu thun hat; und die ihn entweder um Geld zu schnellen, oder zu zwingen suchen seine Tochter ihrem Liebhaber zu überlassen, wenn er sie auch schon an einen andern versprochen hat. Dieses muß allerdings einen sehr schädlichen Einfluß auf die Denkungsart und den moralischen Charakter junger Leute machen. *)

Der Name Pantalon kommt eigentlich von einer Art der Kleidung her, welche die Venetianer ehemals trugen, wo Hosen und Strümpfe in einem fortgiengen, und die man Pantaloni nannte, von dem heiligen Pantaleon, der ehemals der Schutzpatron von Venedig war. *)

c. Dottore.

Der Doctor kam wahrscheinlich mit dem Pantalon zugleich auf die Bühne; denn man brauchte einen Alten, der mit demselben figuriren konnte. Die Tracht borgte man von den Doctoren der Akademie zu Bologna. Denn die neuere Tracht des
Do

x) Riccoboni, Tom. II. p. 310.

y) Menage Origines de la langue françoise, p. 818. Eine ganz andre Ableitung dieses Worts findet man bei dem Pacichellius de Laruis, Cap. V. p. 70. welcher sagt: Quorum alter (nämlich der Pantalone) ita dictus ab erectis contra hostes Reipublicae ualidissimos, in tropaeum propriis senatus symbolis, scilicet leonibus.

Doctors ist eine französische Erfindung. Der Doctor ist ein ewiger Schwächer, der den Mund nicht aufthut ohne eine Sentenz oder lateinische Brocke auszukramen. Einige Schauspieler haben diesen Doctor zu einem wirklichen gelehrten Manne gemacht, und lassen ihn seine ganze Gelehrsamkeit mit einer Menge Citationen, aus lateinischen Schriftstellern verbrämt, von sich ströhen. Andre aber machen ihn zu einem wirklichen Ignoranten, der mit Macaronischen oder Küchenlatein um sich wirft, und alle Sentenzen am unrechten Orte auf eine pedantische Weise anbringt. *)

d. Beltramo von Mailand.

Diese verlarvte Person war in Frankreich unter Ludwig XIII. üblich. Seine Tracht hat nichts ausserordentliches; sie scheint eine Tracht seiner Zeit, oder doch wenigstens nicht lange vorher Mode gewesen zu seyn. Er hat eben so eine Maske wie Scapin, der um eben diese Zeit auf das Theater kam, und den Beltrame scheint vertrieben zu haben. Riccoboni weiß selbst nicht, was er für einen Charakter gehabt hat, doch glaubt er, er hätte die Rolle eines Bedienten gehabt. Baretti und Napoli Signorelli nennen ihn einen mailändischen Einfaltspinsel.

e. Scapino.

Scapin hat den Charakter, den die Slaven beim Plautus und Terenz haben. Er ist ränkesüchtig,

*) Riccoboni, l. c. p. 312.